

## Tipp aus der Praxis

### Pfropfröhrchen

-eine einfache aber wirksame Methode zur Sämlingspfropfung-

Gerald Niess

Jeder von uns weiß, wie schwer es ist wirklich guten Samen zu bekommen. Wenn man schon einmal das Glück hat und vielleicht sogar Samen von Wildpflanzen erstehen kann, dann hat man vielfach Probleme bei der Anzucht ... oft keimen nur sehr wenige Samen und diese Keimlinge sind dann auch noch sehr heikel!

Natürlich gibt es die Möglichkeit der Sämlingspfropfung auf Peireskiopsis um vielleicht doch den einen oder anderen Sämling zu retten, doch war bisher für mich diese Art der Pfropfung mit erheblichen Problemen und viel Aufwand verbunden.

Ich hatte in der Vergangenheit nicht viel Glück mit meiner Art auf Peireskiopsis zu pflanzen. Die Ausfallrate betrug ca. 80% vertrockneter Sämlinge. Ein „Teufelskreis“: ich traute mich bald nicht mehr die wenigen Sämlinge zu pflanzen und teilweise verlor ich dann die komplette Aussaat.

Eines Tages machte ich die Bekanntschaft eines älteren Herren aus Graz, welcher in seiner Jugend ähnliche Probleme hatte, doch er ließ sich damals etwas Besonders einfallen ... das **Pfropfröhrchen**. Er schenkte mir seine Röhrchen die er nicht mehr brauchte und sofort begann ich mit den Versuchen.

Es ist eine Super-Methode der Sämlingspfropfung bei der ich nach vielen Versuchen keinen einzigen Ausfall hatte, egal ob es Winter oder Sommer war. Einzige Bedingungen: die Peireskiopsis muss in Trieb sein und für wenige Stunden sollte die Sonne scheinen um die Schnittstellen abzutrocknen.

Und so sieht dieser Apparat das „Pfropfröhrchen“ aus: Ein durchsichtiges Röhrchen ca. 4 cm lang und ca. 6 mm Innendurchmesser. In diesem steckt ein weiteres, bei mir nicht durchsichtiges ca. 3 cm langes Röhrchen, das am Ende mit einer weichen Hartschaumauflage versehen ist und in ersterem gleitet.

Zum Pfropfen schneide ich am oberen Ende der Peireskiopsis ein Stück ab und entferne so viele Blätter bis ca. 2 bis 3 cm von Stiel kahl sind. Nun setze ich den Sämling am Rande der Schnittfläche der Peireskiopsis auf denn dort befinden sich die Saftstränge. Das größere durchsichtige Röhrchen stülpe ich über die Pfropfung, bis es am letzten Blatt der Peireskiopsis aufliegt. Jetzt stecke ich das kleinere Röhrchen in das größere (Hartschaum zum Pfropfling) und übe leichten Druck auf den Sämling aus, so dass die beiden Schnittflächen satt aneinander liegen. Fertig ist die Pfropfung!

Wie schon oben erwähnt: wichtig ist daß diese Art der Pfropfung an einen sonnigen Tag durchgeführt wird. In dem Pfropfröhrchen entsteht durch die Feuchtigkeit der beiden Schnittflächen und durch die Sonneneinstrahlung eine hohe Luftfeuchtigkeit (das Röhrchen läuft richtig an) und eine für die Pfropfung notwendige Wärme.

Nach ca. 3-4 Tagen kann man das Pfropfröhrchen langsam und vorsichtig entfernen. Nach 4-5 Tagen beginnt der Sämling zu wachsen. Durch diese Methode kann ich in Zukunft auch mit wenigen, wertvollen Sämlingen in kurzer Zeit blühfähige Pflanzen heranziehen. Nach ca. einem Jahr pflanze ich die Sämling auf eine langsam wachsende Unterlage um.

Ich hoffe ich kann mit diesem „Praxistipp“ ein klein wenig zum Gelingen von Sämlingspfropfungen und damit zum Erhalt wertvoller Pflanzen beitragen.

Gerald Niess  
Ilzberg 108  
A-8182 Puch bei Weiz  
E-Mail <mailto:Gerald.Niess@utanet.at>

**Bilder:**



[ Pfropfröhrchen ]



[ Pfropfröhrchen ]